

Heiliger Sonntag in Bad Vilbel Apostel Opdenplatz spendet Gabe des Heiligen Geistes und nimmt Amtshandlungen vor

Am Sonntag, 13. Juni feierte Apostel Gert Opdenplatz in Bad Vilbel einen Festgottesdienst. Der Vorfreude der Gemeinde schenkten die Jüngsten Ausdruck und begrüßten den Apostel mit dem schwungvollen Lied „Einfach Spitze, dass du da bist ... komm wir loben Gott den Herrn“.

Mit dem Bibelwort aus Psalm 93,5 „Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses, HERR, für alle Zeit" schuf Apostel Opdenplatz bereits eine besondere Atmosphäre.

Die Kirche ist heilig und bleibt heilig, obwohl in ihr fehlerhafte Menschen wirken. Wer die Sakramente im Glauben annimmt und sich vom Heiligen Geist leiten lässt, der hat Anteil an der Heiligkeit Gottes, obwohl er sündigt, erläuterte er.

Luther sprach in seiner Übersetzung von "Gemeinde", weil er zu seiner Zeit ein schwieriges Verhältnis zu der bestehenden Kirche hatte. Apostel Opdenplatz wies darauf hin, dass aus den Briefen des Apostels Paulus hervorgeht, dass es bereits in der Urkirche manche menschlichen Schwierigkeiten in den Gemeinden gab, immer durch die jeweiligen Zeitverhältnisse geprägt.

Heiligkeit bedeute jedoch nicht Absonderung von der Welt, sondern, im Gegenteil. Die Gemeinde suche die Begegnung - im Miteinander der Geschwister, in der Begegnung mit Arbeitskollegen oder Nachbarn, nehme ein jeder an der Gesellschaft teil. Es gelte die Heiligkeit Gottes und seine Liebe zu bezeugen. Er erläuterte, dass Kirche sich ändere und ändern darf, denn der Heilige Geist ist ein Geist der Erneuerung.

Wo aber das Wirken des Heiligen Geistes das Verhalten prägt, werden Freudigkeit und Dankbarkeit im Miteinander erlebbar und Liebe und Glaube sichtbar. Dann fühle man sich wohl in der Gemeinde, könne sich und dem Nächsten vergeben und trotz aller Verschiedenheit die Heiligkeit der Gemeinde gestalten und erhalten.

„Als kleiner Junge ging er gern in die Kirche, weil er anschließend Bonbons von drei Schwestern erhielt“, führte der Apostel als Beispiel an. Er habe so fröhlich und ausdrücklich gedankt, dass er immer noch ein wenig mehr bekam, als jene Kinder, die die Bonbons einfach selbstverständlich entgegen nahmen. Dankbarkeit sei schon im menschlichen der Schlüssel zum Herzen des

Wohltäters! So wirke sich aber auch das Verhalten einer dankbaren und freudigen Gemeinde, die im Herzen und Leben Christus Raum schenke, auf das Miteinander aus.

Das gelinge sicher nicht immer, aber man solle sich vom Bösen nie einreden lassen, dass es nicht gelingen kann. Bei Gott finden wir immer bedingungslose Annahme, dafür ist Jesus gestorben. Und jeder Sonntag darf für uns ein kleiner Ostersonntag sein, ein Grund zur Freude, denn die Kirche bleibt heilig.

Die Heiligkeit des Gottesdienstes unterstrich auch das vokale Solistenquartett, das erstmals wieder mehrere Lieder vortragen konnte.

Heilige Versiegelung

Nach dem gemeinsamen Gebet „Unser Vater“ und der Sündenvergebung traten Geschwister Stein aus der Gemeinde Frankfurt West mit ihrem kleinen Sohn vor den Altar. Den Apostel freute die Namensgebung - Theodor heißt übersetzt „Geschenk Gottes“ . Er ermunterte alle Eltern in der Familie ihren Kindern den Wert und die Heiligkeit des Gebetes vorzuleben.
Mit der Heiligen Versiegelung spendete er Theodor die Gabe des Heiligen Geistes.

Ruhesetzung und Ordination

Nach der Feier des Heiligen Abendmahles wurden vier Amtsträger an den Altar gerufen. Diakon Jürgen Schmidt und Priester Alexander Hoffmann wurden nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand gesetzt. In seiner Ansprache an die zukünftigen Ruheständler würdigte der Apostel noch einmal den Dienst der Gottesknechte und dankte ihnen im Namen der Gemeinde und des Apostolats.

Zur großen Freude der Gemeinde ordinierte der Apostel im Anschluss an die Ruhesetzung Diakon Andreas Ahlbrecht und Diakon Andreas Hegelein in das Priesteramt. „Beide habt ihr gesagt: ´Hier bin ich´ und seid dem Ruf der Herrn gefolgt!“, so der Apostel in seiner sehr persönlichen Ansprache vor der Ordination.

Die Kirche war an diesem Sonntag bis auf den letzten Platz, der gemäß den Corona-Vorschriften möglich war, besetzt. Das sonnige Wetter ermöglichte es aber, dass anschließend auf dem großen Kirchenhof die Freude in Gesprächen noch weiter wirkte.

14. Juni 2021

Text: Regina Hoffmann

Fotos: Nadine Axt, Regina Hoffmann









392




